„Sonnengarten“: Der Keller ist eine wasserdichte Wanne

Obernkirchen (sig). „Wir sind weitgehend im Zeitplan“, berichtete Werner Hobein. Denn die Gründungsarbeiten für die „Betreute Wohnanlage Sonnengarten“ zogen sich etwas in die Länge, weil sich auf dem Baugrundstück früher ein natürlicher Teich befand, der entweder verlandet oder trockengelegt worden ist.

Hier floss einst auch ein Bach, der die frühere Stiftsmühle versorgt hat. Davon ist das große Fachwerkhaus neben dem Altersheim „Bergfrieden“ übrig geblieben. „Wir mussten deshalb den Baugrund mit Hilfe von so genannten Kiestopfrüttelsäulen verbessern“, ergänzte Hobein seine Ausführungen. Mit einem großen Gerät sind 50 Löcher in die Erde gebohrt worden, die zwischen drei und sechs Meter tief waren. Sie wurden anschließend mit Kies aufgefüllt, der zudem noch zusammengepresst werden musste. Um alle Überraschungen auszuschließen, ist der Keller als wasserdichte Wanne aus Spezialbeton hergestellt worden. In den Teilbereichen I und II ist das Erdgeschoss gemauert, im Teilbereich III kommen diese Arbeiten auch gut voran. An den schönen Frühlingstagen konnte einiges von der Zeit aufgeholt werden, die durch die umfangreichen Maßnahmen bei der Fundamentierung zusätzlich benötigt wurde. Wenn in etwa einer Woche die Erdgeschossdecken gegossen werden, dann legen die Maurer Hand an am ersten Obergeschoss. Werner Hobein ist sich sicher, dass sich die gesamte Anlage des Sonnengartens sehr gut in das bauliche Ensemble der Innenstadt einfügen wird. Und die bereits jetzt gut erkennbaren Konturen des Projektes auf dem Gelände an der Bergamtstraße widersprechen seiner Auffassung nicht.

© Schaumburger Zeitung, 03.05.2003